

DGFF-Kolleg

ETHIK IN DER EMPIRISCHEN FREMDSPRACHENFORSCHUNG

Von den Regeln guter wissenschaftlicher Praxis zu
forschungsethischen Reflexionskompetenzen



Karin Aguado
20. Januar 2023

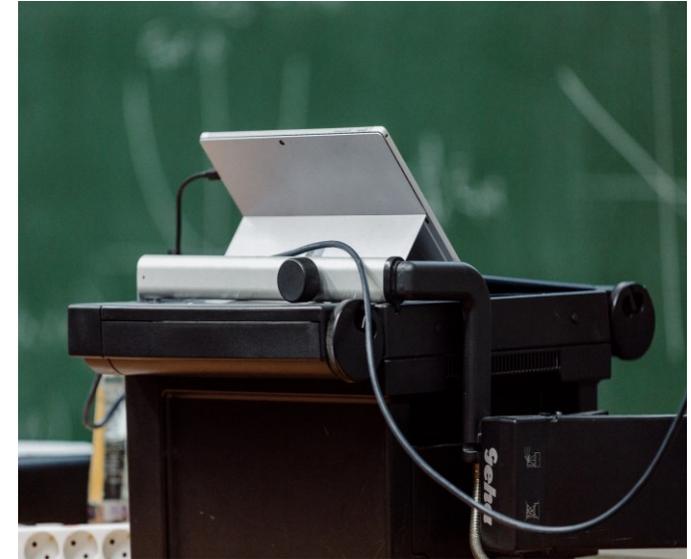


Foto: © Universität Bielefeld



„WISSENSCHAFT GRÜNDET AUF REDLICHKEIT.“

Denkschrift der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) (1998, 2013)

https://www.dfg.de/download/pdf/foerderung/rechtliche_rahmenbedingungen/gute_wissenschaftliche_praxis/empfehlung_wiss_praxis_1310.pdf

Leitlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis – Kodex (2019, 2022)

file:///W:/Downloads/kodex_leitlinien_gwp_dfg.pdf

„Verankerung einer verbindlichen Kultur der Integrität in den Hochschulen und außerhochschulischen Einrichtungen im Sinne eines Berufsethos“ (Vorwort, S. 4).



„KUNST UND WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND LEHRE SIND FREI.“

Deutsches Grundgesetz, Artikel 5, Absatz 3

Mit dieser verfassungsrechtlich garantierten Freiheit der Wissenschaft ist die Verantwortung verbunden, „die grundlegenden Werte und Normen wissenschaftlicher Arbeit zu pflegen, in seinem Handeln täglich zu verwirklichen und für sie einzustehen.“ (DFG-Empfehlungen, 2013: 16).



FORSCHUNGSETHIK ALS IMMANENTER BESTANDTEIL EMPIRISCHER FORSCHUNGSPRAXIS

Die Beantwortung forschungsethischer Fragen, die sich „in allen Phasen des Forschungsprozesses [stellen] – von der Themenwahl und Zielsetzung über das Studiendesign, den Zugang zum Feld, Verfahren der Datenerhebung und Auswertung bis hin zu Fragen der Publikation und Verwertung von Forschungsergebnissen“ (von Unger et al. 2014: 16) ist ein immanenter Bestandteil jeglicher empirischer Forschungspraxis.



DFG-EMPFEHLUNGEN (2013) ZUR AUSBILDUNG DES WISSENSCHAFTLICHEN NACHWUCHSES

„Dem wissenschaftlichen Nachwuchs kann nur durch eine als Vorbild geeignete wissenschaftliche Arbeitsweise der erfahrenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und durch Gelegenheit zur Diskussion der Regeln guter wissenschaftlicher Praxis einschließlich ihrer (im weiten Sinne) ethischen Aspekte ein starkes Fundament für die Wahrnehmung der eigenen Verantwortung vermittelt werden. Daher sollen Regeln guter wissenschaftlicher Praxis in die akademische Lehre und in die Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses integriert sein.“ (DFG-Empfehlungen 2013: 16)



FORSCHUNGSETHIK IN DER DEUTSCHSPRACHIGEN FREMDSPRACHEN- FORSCHUNG

„Warum die Befolgung von Regeln guter wissenschaftlicher Praxis in der fremdsprachendidaktischen Forschung notwendig ist, aus forschungsethischer Sicht aber nicht ausreicht.“ (Viebrock 2017)

4. DGFF-Sommerschule (August 2017 - Eva Wilden & Henning Rossa)
"Fremdsprachenforschung als interdisziplinäres Projekt: This is my truth, tell me yours."



ETHIKKODEX DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR FREMDSPRACHEN- FORSCHUNG (2019)

§ 1 Zentrale Prinzipien

- I. Respekt
- II. Integrität und Lauterkeit
- III. Professionelle Kompetenz
- IV. Professionelle, wirtschaftliche und soziale Verantwortung



ETHIKKODEX DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR FREMDSPRACHEN- FORSCHUNG (2019)

I. Respekt

- Würde des Menschen
- Unvoreingenommenheit der Forschenden
- Offener, verständnisvoller Umgang mit Forschungsteilnehmer:innen
- Bewusstheit über individuelle, kulturelle und rollenbezogene Unterschiede
- Anerkennung des Rechts auf individuell unterschiedliche Einstellungen, Haltungen und Werte
- Anerkennung der Gleichwertigkeit von Sprachen
- Grundrecht auf Schutz der sprachlichen Identität



ETHIKKODEX DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR FREMDSPRACHENFORSCHUNG (2019)

II. Integrität und Lauterkeit

- Ehrlichkeit, Fairness und Lauterkeit in allen o.g. Bereichen des wissenschaftlichen Arbeitens
- Reflexivität, Situiertheit und Bedingtheit von Wissen und Handeln
- Wahrung von Vertrauen



ETHIKKODEX DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR FREMDSPRACHEN- FORSCHUNG (2019)

III. Professionelle Kompetenz

- Schaffung und Einhaltung von Qualitätsmaßstäben
- Anerkennung der Grenzen der eigenen Expertise



ETHIKKODEX DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR FREMDSPRACHEN- FORSCHUNG (2019)

IV. Professionelle, wissenschaftliche und soziale Verantwortung

- Wissenschaftliche Standards und Kriterien guter wissenschaftlicher Praxis
- Übernahme von Verantwortung für die eigene Arbeit



ETHIKKODEX DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR FREMDSPRACHEN- FORSCHUNG (2019)

§ 2 Forschung

- Inhaltliche und methodische Transparenz
- Offenlegung von Finanzierungsquellen
- Soziale Verantwortung für Forschungsergebnisse

§ 3 Rechte von Forschungsbeteiligten

„Jegliches Forschungshandeln ist so auszuüben, dass zukünftige Zugänge zum Feld nicht eingeschränkt oder verschlossen werden.“ (4)



ETHIKKODEX DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR FREMDSPRACHEN- FORSCHUNG (2019)

§ 4 Publikationen

§ 5 Gutachten

§ 6 Lehre

§ 7 Inkrafttreten

→ Fokus auf „§ 3 Rechte von Forschungsbeteiligten“



ETHIK - DEFINITIONEN, MERKMALE, PERSPEKTIVEN

Duden

„Gesamtheit sittlicher Normen und Maximen, die einer [verantwortungsbewussten] Einstellung zugrunde liegen“

(<https://www.duden.de/rechtschreibung/Ethik> - abgerufen am 20.12.2022)

Brockhaus

„Frage nach dem »höchsten Gut« und [...] nach dem moralisch richtigen Handeln“

(<https://brockhaus.de/ecs/enzy/article/ethik> - abgerufen am 20.12.2022)



ETHIK - DEFINITIONEN, MERKMALE, PERSPEKTIVEN

Forschungsethik ist auf Forschungshandeln angewandte Ethik.

Sie „formuliert Grundprinzipien moralisch angemessenen Handelns für die empirische Forschungspraxis“ (Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten 2017: 8)



ETHIK - DEFINITIONEN, MERKMALE, PERSPEKTIVEN

„Was darf ich als Forschende/r?“

„Was ist erlaubt, was nicht?“

„Wem bin ich verantwortlich?“ (Bach & Viebrock 2012)

„Was darf, was soll, was muss ich tun?“ (Schmelter 2019)



ETHIK - DEFINITIONEN, MERKMALE, PERSPEKTIVEN

“[...] at the heart of research ethics lies the moral character of the researcher. In fact, the term ‘ethics’ derives from the Greek word ‘ethos’, which means character, and although in our modern world ethical principles can easily be equated simply with ‘complying to laws’, this is not merely a legalistic issue but concerns basic human honesty and trust.” (Dörnyei 2007: 66)



ETHIK - DEFINITIONEN, MERKMALE, PERSPEKTIVEN

„Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.“ (Deutsches Grundgesetz, Artikel 1, Absatz 1)



ETHIK - DEFINITIONEN, MERKMALE, PERSPEKTIVEN

LUTZ KÜSTER (2011)

Prudentielle Perspektive – Moralische Perspektive

Prudentielle Perspektive

- Verantwortung der Forschenden vor und für sich selbst
- Verantwortung der Forschenden gegenüber ihrem privaten Umfeld



ETHIK - DEFINITIONEN, MERKMALE, PERSPEKTIVEN

Moralische Perspektive

- Verantwortung des Forschenden gegenüber der *scientific community*
 - Sorgfalt und Vertrauenswürdigkeit im Umgang mit anderen Forschungen und Quellen
 - Ehrlichkeit im Umgang mit Positionen und Forschungsergebnissen
 - Strenge der Arbeitsweise und Darstellung
 - Transparenz der Argumentationen, der Integrität und Lauterkeit des wissenschaftlichen Arbeitsprozesses



ETHIK - DEFINITIONEN, MERKMALE, PERSPEKTIVEN

Moralische Perspektive

- Verantwortung gegenüber den unmittelbar Beforschten/Beteiligten
- Verantwortung des Forschenden gegenüber gesellschaftlichen und universitären Institutionen

Menschenbild in qualitativ ausgerichteten Ansätzen

- Rationalität
- Reflexivität
- Selbstbestimmtheit



INFORMIERTHEIT, FREIWILLIGKEIT, EINVERSTÄNDNIS

- Die Forschungsteilnehmer:innen müssen vorab über Inhalte, Ziele, Dauer und Ablauf der geplanten Forschung sowie über die an sie gestellten Erwartungen informiert werden.
- Es ist eine informierte Einverständniserklärung der Teilnehmer:innen einzuholen; bei Minderjährigen bedarf es zudem der Zustimmung ihrer Erziehungsberechtigten.
- Bei Longitudinalstudien sollte zu Studienbeginn eine schriftliche Forschungsvereinbarung abgeschlossen werden, die von den Forschenden und den Forschungsteilnehmer:innen in regelmäßigen Abständen gemeinsam zu überprüfen und ggf. anzupassen ist.



INFORMIERTHEIT, FREIWILLIGKEIT, EINVERSTÄNDNIS

- Die Forschungsteilnehmer:innen sind darüber zu informieren, dass ihnen aus einer Nicht-Teilnahme keinerlei Nachteile entstehen.
- Den Forschungsteilnehmer:innen ist zuzusichern, dass sie ihre Bereitschaft zur Teilnahme jederzeit zurückziehen dürfen.



INFORMIERTHEIT, FREIWILLIGKEIT, EINVERSTÄNDNIS

- Die Persönlichkeitsrechte der Forschungsteilnehmer:innen sind zu schützen.
- Den Forschungsteilnehmer:innen ist mitzuteilen, wofür und wie ihre Daten verwendet werden.



EMPIRISCHE FORSCHUNG ALS SOZIALER UND PARTIZIPATIVER PROZESS

1. *Wie kommuniziere ich mein Anliegen und meine Rolle im Forschungsfeld?*
2. *Wie baue ich ein vertrauensvolles und produktives Arbeitsbündnis mit den Forschungsteilnehmer:innen auf?*

„Arbeitsbündnisse können dann besondere Produktivität entfalten, wenn es gelingt, Formen der Gegenseitigkeit zu entwickeln, die von den am Forschungsprozess beteiligten Personen als gewinnbringend wahrgenommen werden können, wenn es also gelingt, ein Verhältnis des Gebens und Nehmens zu etablieren.“ (Legutke & Schramm 2016: 109)



EMPIRISCHE FORSCHUNG ALS SOZIALER UND PARTIZIPATIVER PROZESS

3. Wie wäge ich möglichen Schaden ab, der den teilnehmenden Personen oder Einrichtungen durch meine Forschung entstehen könnte?
4. Welche prophylaktischen Maßnahmen kann ich ergreifen, um eventuelle Risiken zu reduzieren bzw. um möglichen Schäden vorzubeugen?



EMPIRISCHE FORSCHUNG ALS SOZIALER UND PARTIZIPATIVER PROZESS

„Ist es überhaupt möglich, im Vorfeld zu sagen, welche Fragen von den Interviewpartner*innen als „unangenehm“ empfunden werden? Ein Hinweis darauf, oder auch eine Erinnerung im Gespräch daran, dass die Teilnehmenden das Recht haben, einzelne Fragen nicht zu beantworten, ist in diesem Zusammenhang wahrscheinlich zielführender als eine übervorsichtige (und möglicherweise paternalisierende) Selbstzensur der Forschenden.“ (Von Unger et al. 2014: 223)

„Die Abwägung, welche Risiken unter welchen Umständen zu welchem Erkenntniszweck in dem jeweiligen Forschungskontext vertretbar sind, steht im Zentrum forschungsethischer Reflexionsprozesse.“ (Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten 2017: 8)



EMPIRISCHE FORSCHUNG ALS SOZIALER UND PARTIZIPATIVER PROZESS

5. *Wie ziehe ich mich in angemessener Weise wieder aus dem Feld zurück?*
6. *Wie teile ich den Forschungsteilnehmer:innen meine Ergebnisse mit?*
 - *Wie übersetze ich die wissenschaftliche Fachsprache in verständliche Alltagssprache?*
 - *Wie gehe ich mit Wünschen oder gar Forderungen von Teilnehmer:innen im Hinblick auf die Darstellung von Ergebnissen um?*
 - *Wie verhalte ich mich, wenn sich Teilnehmende gegen eine Veröffentlichung von Ergebnissen aussprechen, die sie in einem negativen oder ungünstigen Licht erscheinen lassen?*



ZUSAMMENFASSUNG & SCHLUSS

Übergreifende Gütekriterien empirischer Fremdsprachenforschung

- Nachvollziehbarkeit
- Offenlegung und Begründung des Gegenstandsverständnisses
- Transparenz bei der Darstellung der methodischen Vorgehensweise
- Anschlussfähigkeit an vorhergehende und nachfolgende Forschung
- Einhaltung ethischer Kriterien



ZUSAMMENFASSUNG & SCHLUSS

- Wissenschaftler:innen tragen eine große Verantwortung gegenüber den Forschungsteilnehmer:innen, gegenüber der *scientific community* sowie gegenüber der Gesellschaft.
- Sie müssen ihr praktisches Forschungshandeln kontinuierlich selbstkritisch reflektieren und ggf. anpassen.
- Sie müssen in ihrer wissenschaftlichen Sozialisation so früh wie möglich die Übernahme von Selbstverantwortung und Selbstkontrolle erlernen.
- Sie müssen frühzeitig erkennen, dass es sich bei der Verletzung von forschungsethischen Prinzipien nicht um einen „Kavaliersdelikt“, sondern um eine inakzeptable, das Ansehen der gesamten *scientific community* schädigende Verhaltensweise handelt.



ZUSAMMENFASSUNG & SCHLUSS

- Forschungsethik und Forschungsmethodologie lassen sich nicht voneinander trennen.
- Forschungsethische und forschungsmethodologische Reflexionskompetenzen bilden zusammen den Grundstein für eine gute und verantwortungsvolle Forschungspraxis.
- Forschungsethische Reflexionskompetenzen werden idealerweise in der kooperativen Praxis erworben und ausgebaut.
- Forschende sollten sich regelmäßig mit kritischen *peers* über ihre Unsicherheiten, Schwierigkeiten oder Herausforderungen austauschen und im Dialog vorhabenbezogene ethische Handlungsoptionen eruieren, die sie anschließend erproben und evaluieren.



Vielen Dank für Ihr Interesse an diesem wichtigen Thema der empirischen Fremdsprachenforschung!

Schicken Sie mir Ihre Fragen und Kommentare gern vorab per Email an die folgende Adresse:

karin.aguado@uni-kassel.de



Aktuelle Pressemitteilung der DFG

[https://www.dfg.de/service/presse/pressemitteilungen/2022/
pressemitteilung_nr_52/](https://www.dfg.de/service/presse/pressemitteilungen/2022/pressemitteilung_nr_52/)



LITERATUR

- Bach, Gerhard / Viebrock, Britta (2012): Was ist erlaubt? Ethik in der Fremdsprachenforschung. In: Doff, Sabine (Hrsg.) *Empirisch basierte Methoden in der Fremdsprachenforschung: Grundlagen und Anwendung*. Tübingen: Gunter Narr, 17–33.
- Dörnyei, Zoltán (2007): *Research Methods in Applied Linguistics: Quantitative, Qualitative and Mixed Methodologies*. Oxford: Oxford University Press.
- Hopf, Christel (1991): Zwischen Betrug und Wahrhaftigkeit: Fragen der Forschungsethik in der Soziologie. *Soziologie*, 174–191.
- Küster, Lutz (2011): Entscheidungs(spiel)räume in der Fremdsprachenforschung. In: Bausch, Karl-Richard & Burwitz-Melzer, Eva & Königs, Frank & Krumm, Hans-Jürgen (Hrsg.) *Erforschung des Lehrens und Lernens fremder Sprachen: Forschungsethik, Forschungsmethodik und Politik*. Tübingen: Narr, 135-145.
- Legutke, Michael / Schramm, Karen (2016): Forschungsethik. In: Caspari, Daniela / Klippel, Friederike / Legutke, Michael / Schramm, Karen (Hrsg.) *Forschungsmethoden in der Fremdsprachenforschung: Ein Handbuch*. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag, 108–117.
- Unger, Hella von / Narimani, Petra / M´Bayo, Rosaline (Hrsg.) (2014): *Forschungsethik in der qualitativen Forschung*. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden.
- Viebrock, Britta (2015): *Forschungsethik in der Fremdsprachenforschung*. Eine systemische Betrachtung. Frankfurt/Main: Lang.
- Viebrock, Britta (2019): Warum die Befolgung von Regeln guter wissenschaftlicher Praxis notwendig ist, aus forschungsethischer Sicht aber nicht ausreicht. In: Rossa, Henning / Wilden, Eva (Hrsg.) *Fremdsprachenforschung als interdisziplinäres Projekt: "This is my truth, tell me yours"*. Frankfurt/Main: Lang, 49-66.

